

Hauptversammlung des Bezirksverbandes DIE LINKE. Friedrichshain-Kreuzberg
am 14. Dezember 2013

Antrag 3

Einreichende: Ulrike Haase, OV Kreuzberg

Die Hauptversammlung möge beschließen:

- * Kein Vorgriff auf die Entscheidung zu einer Bebauung des Tempelhofer Feldes vor dem Ausgang des Volksbegehren „100 % Tempelhofer Feld“.
- * Aktive Umsetzung des Beschlusses des Berliner Abgeordneten Hauses von 2011 zur Errichtung eines „Gedenk- und Informationsort“. Dort soll an die Opfer des KZ Columbiadamm und die Zwangsarbeiter erinnert werden, die am Flughafen eingesetzt wurden.
- * Kein Bau der Zentral- und Landesbibliothek auf dem Tempelhofer Feld als Ort um sich lediglich „ein bisschen an die faschistischen Verbrechen zu erinnern“.

Begründung:

In unserem Bezirkswahlprogramm 2011 sprechen wir uns lediglich für den Bau der „Gedenkstätte“ als einem Ort der aktives Lernen aus der Geschichte ermöglicht und der Erschließung des Feldes mit Sportflächen aus. Dies entspricht auch einem Beschluss der Linksfraktion in der BVV Friedrichshain-Kreuzberg. Zur Erinnerung in unserem Wahlprogramm heißt es: „Das Tempelhofer Feld sollte zu einer Fläche werden, die beispielhaft eine betonorientierte Stadtentwicklung in Dichte und Höhe bremst und stattdessen auf die Entseigerung aller geeigneten Flächen setzt. Die neue riesige Freifläche hat eine große Entlastung für die Hasenheide gebracht und wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen und vielseitig genutzt. Das soll auch so bleiben. Deshalb setzen wir uns für temporäre Nutzungen, Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung, den Erhalt der Grill- und Picknickplätze sowie der Hundenausläufflächen ein. Wir wollen das Areal als Freifläche erhalten, den Lebensraum zahlloser Tier- und Pflanzenarten schützen. Deshalb hat DIE LINKE in Berlin beschlossen, auf einem Baumatorium bis mindestens 2019 zu bestehen. DIE LINKE Friedrichshain-Kreuzberg steht einer Bebauung des Tempelhofer Feldes grundsätzlich ablehnend gegenüber.“

Wenn der Landesverband sich nun für die Randbebauung mit 1.000 bezahlbaren Wohnungen (qm Preis/6 bis 8 €) ausspricht ist dies nicht nachvollziehbar. Es wird am Tempelhofer Feld 1. nicht möglich sein nur eine solch kleine Menge an Wohnungen für den Preis zur Verfügung zu stellen. Da das Areal als Bauland noch gar nicht erschlossen ist. 2. Sind 1.000 Wohnungen entlang des Tempelhofer Damm kaum ausreichend um die übrigen Mietpreise zu regulieren.

Der Bau der zentralen Landesbibliothek ist zu begrüßen, nicht nachvollziehbar jedoch wieso ausgerechnet der Bau auf dem Tempelhofer Feld am preisgünstigsten sein soll. Noch vor wenigen Monaten sprach sich die wohnungspolitische Sprecherin unserer AGH-Fraktion Katrin Lompscher für die Option zu einem anderen Standort aus. (Bezirksvorstandssitzung im 1. Quartal 2013)

Wir fordern die AGH-Fraktion auf, verlässliche Gutachten einzuholen bezüglich der pagatorischen Kosten und fordern zu politisch umsichtigem Handeln auf.

Von der Verwirklichung der Pläne zur Gedenkstätte kann derzeit keine Rede sein. Zumindest sind keine Finanzmittel im aktuellen Haushalt bereitgestellt.

Wir schließen uns der Kritik des „Fördervereins für ein Gedenken an die Naziverbrechen in und um das Tempelhofer Feld“ an. Die Bestrebungen in der geplanten Bibliothek – nur ein bisschen der Opfer des NS-Regimes zu gedenken – lehnen wir ab.